

Dokumentation Workshop Bildungsforum 22. März 2024

EVANGELISCHE BILDUNG REGIO- LOKAL GESTALTEN

[Tobias Schneider, Dirk Werhahn]

Inhalt

Im Workshop **Evangelische Bildung regio-lokal gestalten** wurde deutlich, dass Kirche sich in den nächsten Jahren deutlich verändern wird. Das hat auch Auswirkungen auf die bunte und vielfältige kirchliche Bildungsarbeit. Gesellschaftliche Veränderungen wie Individualisierung und Säkularisierung tragen dazu bei, dass Kirchenmitglieder unterschiedliche Erwartungen an Formate und Professionalität von Bildung haben. Dazu kommt, dass die Motivation der ehrenamtlich Engagierten in der Bildungsarbeit in Zukunft noch deutlicher von den persönlichen Erwartungen geprägt sein wird. Eine Kirchengemeinde wird nicht mehr Alles für Alle leisten können.

Workshop-Materialien

Siehe PowerPoint-Datei im Download

Kernpunkte der Gruppenarbeit, des Gruppengesprächs, einer Diskussion

Hilfreich wird sein, dass Kirchengemeinden in Bezug auf Bildungsangebote ihre spezifischen Schwerpunkte bilden. Um möglichst viele Kirchenmitglieder mit ihren unterschiedlichen Interessen und Erwartungen zu erreichen, wird ein gutes Zusammenspiel von Lokalität und Regionalität immer wichtiger.

Dabei spielen die Erwartungen der ehrenamtlich Engagierten eine entscheidende Rolle. Zur Unterstützung dieser Transformation und zur Umsetzung der Angebote können Kirchengemeinden und Bildungsregionen auf ein vielfältiges Bildungsnetzwerk zurückgreifen.

Zur Klärung des eigenen Profils steht das Tool „Profilsegel“ aus dem Prozess Bildungsgesamtplanung zur Verfügung: <https://www.futorum.net/tool/>

Ergebnisse & Wünsche

- Wichtig ist, dass die Gemeinden und Bildungswerke sich nicht als Konkurrenz erleben, sondern die jeweiligen Stärken einsetzen und die parochiale Orientierung und Orientierung an Handlungsfelder bzw. Zielgruppen zusammen denken.
- Bildungswerke bringen die Vernetzungserfahrung in die Regiolokalität ein.
- Kommunikation des Evangeliums in vielfältiger Weise ist wichtig, denn dadurch können niederschwellige Zugänge und flexible Strukturen für das Ehrenamt entstehen.